

## Dorf verliert seinen Mittelpunkt



Seite 30

## Pottensteins Bürgermeister steht wieder vor Gericht

Seite 28

## Altstadtfest in Kulmbach: Wir feiern durch

Seite 31



## Kemnath: 60 Jahre Realschule

Seite 32

### KURZ NOTIERT

#### Geplatzer Reifen verursacht Unfall

**GEFREES.** Ein 35-jähriger Lastwagenfahrer aus dem Landkreis Würzburg befuhr am späten Donnerstagabend mit seinem Hängerzug die Autobahn in Richtung Berlin. Kurz vor der Anschlussstelle Gefrees platzte der Reifen seines Anhängers. Hierdurch wurde der Anhänger beschädigt. Die Fahrzeug- und Reifenteile lagen über die gesamte Fahrbahn verteilt. Nachfolgende Fahrzeuge konnten nicht mehr rechtzeitig ausweichen und fuhren über die auf der Fahrbahn liegenden Fahrzeugteile. Hierbei wurden sechs Fahrzeuge beschädigt. Der Gesamtschaden beträgt etwa 13 500 Euro. Verletzt wurde dabei niemand, meldete die Polizei weiter. red

#### Auto übersehen: drei Verletzte

**HEINERSREUTH.** Drei Autoinsassen wurden am Donnerstagnachmittag bei einem Unfall vor Heinersreuth leicht verletzt. Laut Polizei hatte eine 34-jährige Bayerin gegen 13.20 Uhr ihr Auto auf der Kreisstraße bei Tannenbach in einer Einmündung angehalten. Beim Wiedereinfahren übersah sie das Auto einer 66-jährigen Bindlacherin, die in Richtung Dörnhof unterwegs war, so dass es zum Zusammenstoß kam. Die Fahrzeuge, an denen Schäden in Höhe von etwa 15 000 Euro entstanden, mussten abgeschleppt werden, hieß es im Polizeibericht weiter. red

#### Tempokontrollen im Baustellenbereich

**MISTELGAU.** Laut Polizei ist die Straßensperrung in Mistelgau jetzt mit Ampeln geregelt. Danach ist während der voraussichtlich bis Ende August dauernden Tiefbauarbeiten die Staatsstraße von 17 bis 7 Uhr morgens einspurig befahrbar. Die Ampelregelung gilt durchgehend, auch am Wochenende. Weiter kündigt die Polizei aufgrund vieler Anliegerbeschwerden im Bereich der Eichenstraße, des Erlenweges und der Schulstraße Tempokontrollen an. red

#### Sturz aus Schräglage

**BINDLACH.** Leichtere Verletzungen erlitt am Donnerstag ein Motorradfahrer bei einem Sturz auf der Kreisstraße am Bindlacher Berg. Laut Polizei hatte der 42-Jährige aus Waischenfeld zu starke Schräglage. red

#### Haushalt im Blick

**CREUSSEN.** Ausschließlich um die Verabschiedung des Haushaltes der Stadt geht es in der nächsten Stadtratssitzung am Montag, 12. Juli, 19 Uhr, im Rathaus.

### LESERSERVICE

Anzeigen- und Abonnement-Service:  
Tel. 09 21/2 94-2 94  
Fax 09 21/2 94-1 94  
E-Mail: kundenservice@kurier.tmt.de

Regionalredaktion:  
Tel. 09 21/5 00-1 77  
Fax 09 21/5 00-1 60  
E-Mail: regionalredaktion@kurier.tmt.de

Leserbriefe:  
Tel. 09 21/5 00-1 77  
Fax 09 21/5 00-1 60  
E-Mail: leserbriefe@kurier.tmt.de

# Spezielle Führungskräfte für Gebäude

Erster Abschluss im neuen Lehrgang Fachwirt für Gebäudemanagement – Ein oberfränkisches Pilotprojekt

### MISTELGAU/BAYREUTH

Mit dem neuen Lehrgang „Fachwirt für Gebäudemanagement – Facility Management“ der Handwerkskammer geht wieder einmal ein Pilotprojekt von Oberfranken aus. „Das ist ein stolzer Tag“, sagte Hauptgeschäftsführer Horst Eggers gestern im Beisein von Regierungspräsident Wilhelm Wenning im Demogebäude der Hermos AG in Mistelgau. Das wurde, ebenso wie Räume in der Handwerkskammer, für den Lehrgang genutzt.

Eingangs stellte der Hermos-Vorstand Jürgen Bär heraus, dass Unternehmen großes Interesse daran habe, alle Prozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Dafür benötige der Facility Manager weit reichende Kenntnisse von kaufmännischen und rechtlichen Aspekten über Wissen zum Einsatz von IT-Systemen im Gebäude und Kenntnisse im Bereich Elektrotechnik bis hin zum Qualitätsmanagement. Der Facility Manager ist ein Alleskönner. Als Spezialist für Gebäudeautomation und Technisches Facility Management habe sich Hermos gerne bereit erklärt, die Fachwirtausbildung zu unterstützen.

20 Frauen und Männer aus Oberfranken wurden von 15 hochkarätigen Dozenten aus ganz Deutschland nach modernen pädagogischen Gesichtspunkten zu Fachwirten ausgebildet. Zum Abschluss des ersten Jahrgangs, der von September 2009 bis Juli 2010 ausgebildet wurde, gratulierte Regierungspräsident Wilhelm Wenning. Gleichzeitig beglückwünschte er die Handwerkskammer für Oberfranken und das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft BF/M an der Universität Bayreuth, die ein Lehrgangskonzept unter Federführung



Das Lehrgangskonzept, von der Handwerkskammer Oberfranken mit dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum an der Uni Bayreuth und Werner Wittauer (Mitte, mit Urkunde) entwickelt, wurde mit dem dritten Preis des Facility Managements der Hamburger Fern-Hochschule ausgezeichnet. Foto: Jenß

von Werner Wittauer erarbeitet haben, das vor kurzem den dritten Platz beim Facility-Management-Innovationspreis der Hamburger Fern-Hochschule erhielt.

Die renommierte Hochschule habe bei der Bewertung gewürdigt: „Es ist sehr gut gelungen, schlüssiges Konzept mit sehr guten E-Learning-Komponenten zu verbinden“.

#### Nicht so vornehm

Die Bezeichnung Blended Learning als Mix aus E-Learning und Präsenzunterricht veranlasste den Regierungspräsidenten zu einem Zwischenruf: „Ich weiß nicht, wieso muss alles in englischen Begriffen geschrieben werden. Es gibt deutsche Ausdrücke, die das Gleiche sagen. Wahrscheinlich sind sie nicht so

vornehm.“ Die gute Nachfrage nach dem erstmals angebotenen Fortbildungskurs unterstreiche, dass auf dem Markt Bedarf bestehe. Das zeigten auch die Kursinhalte von Wartung technischer Anlagen über Organisation bis Führung eines Projektmanagements.

Horst Eggers sagte, dass heute als wesentliche Zukunftsperspektive bei der Fortbildung sehr gut organisierte, neue und intelligente Bildungskonzepte gefragt seien. Beim Gebäudemanagement handele es sich um einen extrem komplexen, fachübergreifenden Themenbereich, der sich technisch und kaufmännisch rasant verändere und der außerdem sehr viel Geld kostet.

In Deutschland gebe es drei Millionen sogenannte Nicht-Wohngebäude, von Schulen über Büroe-

bäude, Krankenhäuser oder Gewerbehallen. Die Bewirtschaftung derartiger Gebäude übersteigt die Anforderungen an Hausmeister. dj

### HINTERGRUND

Der zehnmonatige Lehrgang Facility Management schließt mit dem Handwerkskammer-Zertifikat „Fachwirt Gebäudemanagement – Facility Management“ ab. Er umfasst rund 400 Weiterbildungsstunden. Das Interesse an dem Lehrgang ist laut Kammer-Geschäftsführer Horst Eggers riesengroß. Das Konzept stehe kurz davor, bundesweit auf andere Handwerkskammern übertragen zu werden. Auch Hochschulen haben ihr Interesse bekundet. Im September startet bei der Handwerkskammer ein neuer Lehrgang. dj

## Krankenhaus-Apotheke auf der grünen Wiese?

Pläne für medizinisches Zentrallager reifen

### BAYREUTH/BAMBERG

Haben die Kliniken in Bayreuth und Bamberg schon bald keine eigenen Krankenhaus-Apotheken mehr? Beide Trägergesellschaften arbeiten derzeit an der Umsetzung eines gemeinsamen medizinischen Logistikzentrums. Dies wurde auf Kurier-Nachfrage bestätigt. Als möglicher Standort wird Scheßlitz gehandelt, aber auch die Markgrafenkaserne in Bayreuth gilt als Option.

Einem Wunsch der Sozialstiftung Bamberg entsprechend, soll es schon bald im Klinikum am Bruderwald keine eigene Krankenhaus-Apotheke mehr geben. Deren Aufgabe soll vielmehr ein sogenanntes Medical-Order-Center übernehmen, das in einem bestehenden Logistikzentrum in Scheßlitz eingerichtet werden könnte. Dass bei diesem Vorhaben möglicherweise auch die Klinikum Bayreuth GmbH einsteigt, das bestätigte Brigitte Dipold, Pressesprecherin der Sozialstiftung Bamberg, im Kurier-Gespräch.

In der Folge wollen sich aber weder Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, noch Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl als Vorsitzender des Aufsichtsrates zu weit aus dem Fenster lehnen: Das Projekt sei noch in der Anfangsphase, Details sind noch nicht spruch-

reif. Michael Hohl weist aber darauf hin, dass es nicht darum gehe, einfach nur zwei Krankenhaus-Apotheken zusammenzulegen. Das Projekt werde vielmehr im Zuge des Netzwerkes Bayreuther Gesundheitslogistik – kurz: BayGLog – verfolgt. Ziel sei es, so Hohl weiter, die Krankenhäuser der Region kosteneffizienter zu machen. Die Organisation des zentralen Einkaufs spiele hierbei eine ebenso tragende Rolle wie die Frage danach, wie die Medikamente dann schnell ans Krankenbett kommen.

Die Steuerung des Netzwerkes BayGLog liegt in den Händen des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität Bayreuth (BF/M), Projektleiterin ist Dr. Gitta Händel. In einem Bericht über die Fortsetzung des Projektes BayGLog heißt es, dass der Gesundheitsmarkt sich nachhaltig im Umbruch befindet. Erhöhter ökonomischer Druck auf Institutionen im Gesundheitsbereich ließen die Nachfrage nach neuen Produkten und Dienstleistungen entstehen. Ziel der Gesundheitslogistik sei deshalb die Gründung eines Dienstleistungs- und Servicezentrums, das von den Partnern mit logistischem, informationstechnischem Know-how ausgerüstet wird.

Fragen nach den Kosten für ein neues medizinisches Zentrallager wie



Ist es sinnvoll, dass die großen Kliniken einer Region eigene Krankenhaus-Apotheken betreiben – oder ist eine zentrale Lösung von Vorteil? Foto: dpa

nach der Zahl der Beschäftigten ließen Roland Ranftl wie auch Michael Hohl noch offen. Weder in Bayreuth noch in Bamberg sei das Thema bislang Bestandteil einer Aufsichtsrats-sitzung gewesen. Klar ist allerdings, dass neben einem bestehenden Logistikzentrum in Scheßlitz auch das geplante Logistikzentrum in der Bayreuther Markgrafenkaserne als möglicher Standort infrage kommt.

#### Kritik geäußert

In Bamberg wurde nach Bekanntwerden der Pläne bereits Kritik – unter anderem aus den Reihen der Gewerkschaft Verdi – laut: Ein Haus in der Größenordnung des Klinikums am Bruderwald könne nicht ohne eigene Apotheke sinnvoll arbeiten. Mitarbei-

ter aus der Apotheke befürchten vor allem eine Verschlechterung der Patientenversorgung. Täglich müssten zum Beispiel Infusions-Mischlösungen vor Ort produziert und ohne zeitliche Verzögerung an die Patienten verabreicht werden. Gerade im Winter bestehe die Gefahr, dass die Medikamente viel zu lange unterwegs seien.

Xaver Frauenknecht, Vorstand der Sozialstiftung Bamberg, spricht in Medienberichten mit Blick auf die geplante Auslagerung der Apotheke nicht von einer Rationalisierung, sondern von einer „ganz normalen Innovation“. Arzneimittel-Zentrallager seien in der Krankenhauslandschaft auch nichts Neues. So würden auch in München mehrere Kliniken bei der Medikamentenversorgung zusammenarbeiten. mx